

**Rede  
des Parlamentarischen Geschäftsführers**

**Wiard Siebels, MdL**

zu TOP Nr. 17 bis TOP Nr. 19

Erste Beratung

**17) Entwurf eines Niedersächsischen Gesetzes über die  
Unterrichtung des Landtages durch die Landesregierung  
(Niedersächsisches Parlamentsinformationsgesetz - NPIG)**

Gesetzentwurf der Fraktion der FDP - Drs. 18/4498

Erste und abschließende Beratung

**18) Kontrollrechte des Parlaments achten - Landtag  
missbilligt Informationspolitik der Landesregierung in Bezug  
auf Kontrollrechte durch den Landtag**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/4482

Erste und abschließende Beratung

**19) Missbilligung des Innenministers**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/4489

während der Plenarsitzung vom 11.09.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Heute soll es um die Missbilligung verschiedener Regierungsmitglieder und um ein Niedersächsisches Parlamentsinformationsgesetz gehen.

Ich fange mal vorne an. Ihnen geht es offensichtlich wohl auch ein bisschen um die Person Boris Pistorius und um vorgeblich falsche Informationen. Es geht um eine Ausschusssitzung vom 12. Juli dieses Jahres. In der Tagesordnung dieser Ausschusssitzung findet sich - ich verkürze das - eine Unterrichtung „zum Diebstahl von Unterlagen aus einem Privat-Pkw“ usw. Im Zuge dieser Sitzung fragte ein Ausschussmitglied den Minister - im Zusammenhang mit den Ausführungen wird das deutlich -: „War es überhaupt abgeschlossen? Ist zumindest das klar? Stand das Fahrzeug offen?“ Dann schließt sich die Frage an: „Gibt es definitiv keine weiteren Fälle mehr?“ Darauf antwortet der Minister: „Mir ist kein weiterer Fall derartiger, vergleichbarer oder ähnlicher Art bekannt.“ - Erster Hinweis von mir.

Zweiter Hinweis: Im Nachgang der Sitzung ging es um das Fehlen einer Maschinenpistole. In der Sitzung am 8. August 2019 hat der Minister gesagt - ich trage das gerne als Zitat vor -: „Ich habe auf die Frage von Herrn Genthe geantwortet, ob es ähnlich gelagerte Fälle - dort ging es um das Verschwinden von Akten aus einem Auto - gibt. Das Verschwinden einer Maschinenpistole, welches noch nicht bestätigt ist“ - das war es nämlich nachgewiesenermaßen am 12. Juli noch nicht - „und dessen Umstände nicht bekannt sind, ist kein vergleichbarer Fall. Ich könnte mich sonst auch noch über jeden anderen Fall äußern. Es war für mich völlig klar, dass ich nicht über unbestätigte Sachverhalte unterrichte. Als der Sachverhalt bestätigt war,“ - auch das ist entscheidend - „habe ich den Vorsitzenden des Innenausschusses sofort informieren lassen. Ich habe mich an dieser Stelle also eindeutig richtig verhalten.“

Meine Damen und Herren,

schöner als Innenminister Boris Pistorius kann ich das auch nicht sagen.

Um es deutlich zu sagen, meine Damen und Herren: Niemand kann ernsthaft und seriös über unbestätigte Sachverhalte unterrichten. Deshalb weise ich in aller Entschiedenheit den Vorwurf zurück, dass der Innenminister an dieser Stelle die Unwahrheit gesagt habe.

Eine Missbilligung wird deshalb natürlich nicht die Zustimmung meiner Fraktion finden. Alles, was ich an dieser Stelle missbilligen kann, sind Ihr Antrag und Ihre Art, politisch zu skandalisieren.

In einem gesonderten Antrag geht es noch um andere Regierungsmitglieder. Herr Limburg, das ist wirklich eine Fleißarbeit. Konsequenter wäre es gewesen, pauschal einfach alle Regierungsmitglieder aufs Korn zu nehmen.

Das haben Sie in Ihrer Rede eben korrekterweise auch vorgetragen. Allerdings hätte ich dann noch die Nachfrage: Wenn schon Ihre eigene Auflistung nicht vollständig ist und es andere Minister in dieser Regierung gibt, die hier nicht erwähnt sind - es sind nur Herr Althusmann, Herr Pistorius, Herr Thümler, Frau Otte-Kinast und Herr Lies erwähnt -, nach welchen Kriterien haben Sie an der Stelle eigentlich ausgewählt?

Damit wird bei Ihrer Fleißarbeit ohne jeden Belang und ohne jede Substanz deutlich, dass es sich um nichts anderes als um politischen Klamauk handelt. Deswegen wird es selbstverständlich an dieser Stelle weder eine Missbilligung von Herrn Pistorius noch eine Missbilligung von irgendwelchen anderen Regierungsmitgliedern geben, schon erst recht nicht aufgrund solch dürftiger Vorhaltungen, wie Sie das in Ihrer Vorlage machen. Dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Es ist das regelmäßige Gebaren der Opposition - um das vorsichtig zu formulieren -, durch solche Missbilligungsanträge zu versuchen, Regierungsmitglieder in Misskredit zu bringen.

An dieser Stelle machen wir das selbstverständlich nicht mit. Frau Piel, dafür bitte ich ganz ehrlich und ernst gemeint um Ihr Verständnis.

Dann geht es um ein Informationsgesetz, meine Damen und Herren. Ich möchte das einigermaßen kurz machen, weil ich glaube, dass man im Fach-ausschuss sehr detailliert darüber debattieren kann. Dort, wo das Gesetz über Ansprüche aus den Artikeln 24 und 25 der Niedersächsischen Verfassung hinausgeht oder hinausginge, wäre unser Vorschlag, dann konsequenterweise auch einen verfassungsändernden Antrag zu stellen.

Das hielte ich dann für richtig. Das wird sich nach meiner Einschätzung allein mit einer gesetzlichen Regelung nicht regeln lassen.

Dort, wo es um neue Einzelfälle von Unterrichtungen geht, also in § 3 Abs. 1 Nr. 1, findet sich ein solches Beispiel.

Hier geht es um die Frage, ob die Landesregierung einen Gesetzentwurf, den sie in die Verbändeanhörung gibt, auch dem Parlament parallel zuleitet. - Ich nenne, um hier nicht die Ausschussberatung vorwegzunehmen, nur ein einziges Beispiel. - Wenn es um die Regelung solcher Einzelfälle gibt, sind wir absolut kooperativ und gesprächsbereit. Ich glaube, ein Teil dessen, was hier gefordert wird, passiert auch schon. Einen anderen Teil finden wir sehr sinnvoll und klug. Allerdings glaube ich nicht, dass man dazu ein eigenes Parlamentsinformationsgesetz braucht. Aber mit einigen detaillierten Regelungen und Ansprüchen - Sie haben hier noch weitere Beispiele angeführt wie Gesetzesinitiativen usw., die im Bundesrat eingebracht werden - kann ich mich sehr gut anfreunden. Ich meine aber, dass es richtig und zielführend ist, darüber im Fachausschuss zu diskutieren. Wir sind dafür absolut offen.

Abschließend: Ich glaube, es war Herr Meyer, der die sofortige Abstimmung hierzu beantragt hat. - Verzeihung! Da habe ich den Falschen angesprochen. Herr Limburg, das ist Ihr Verdienst. Ich kann mich Ihrem Antrag auf sofortige Abstimmung absolut anschließen. Je schneller diese Anträge vom Tisch sind, desto besser ist das für alle.

Vielen Dank.